

Protokoll

zum Rosenberger Heimatkreistreffen 2019
am 7. September 2019
in Halle/Westfalen.

Obwohl zum diesjährigen Heimatkreistreffen keine offizielle Sitzung anberaumt wurde, ist es notwendig den Inhalt zum Bericht des Vorsitzenden und der Aussprache zu wichtigen Vereinbarungen zu dokumentieren.

Heimatkreisvorsitzender Werner Baschek begrüßte alle Teilnehmer des Treffens. Namentlich konnten Dieter Baars, erster stellvertretender Bürgermeister der Stadt Halle, Reinhard Große-Wächter von der Haller Schützengesellschaft und Frau Dr. Katja Kosubek, Archivarin der Stadt Halle, als geladene Gäste herzlich willkommen geheißen werden.

Zunächst informierte Werner Baschek die Rosenberger Landsleute über die Dinge, die sich seit letztem Jahr im Zusammenhang mit dem Heimatkreis ereignet hatten:

- die Kontakte zu der Minderheit in Dt. Eylau,
- über eine Reise nach Königsberg,
- die Teilnahme am Riesenburger Treffen in Jeddingen
- die Teilnahme zur Verleihung der Rosenberger Orden
- und die steten Bemühungen zum Verbleib des Heimatarchivs.

Gerade der letzte Punkt ist sehr wichtig geworden, zumal in absehbarer Zeit das Haus, in dem seit etwa 2 Jahren das Heimatarchiv eingelagert ist, abgerissen wird.

In der Zwischenzeit hat sich, durch eine erneute Anfrage von W. Baschek an Herrn Dr. Hyss vom Landesmuseum der Westpreußen, ein neues Interesse an dem Heimatarchiv ergeben. Leider ist Direktor Dr. Hyss zur Zeit erkrankt, so dass es keinen Fortschritt in diesem Zusammenhang gab.

Am 20. September diesen Jahres ergibt sich eine weitere Chance mit Vertretern des Landesmuseums zu sprechen. Anlässlich der Feier zum 70. Jubiläum der Gründung der Landsmannschaft Westpreußen in Warendorf, werden W. Baschek und E. Krupp als geladene Teilnehmer die Gelegenheit nutzen und dort weitere Gespräche führen.

Zusätzlich ist das Interesse der Stadt Halle geweckt. Das bestätigte auch Frau Dr. Kosubek, die als Archivarin der Stadt einige Grussworte an die Rosenberger richtete. Sie sagte, dass Sie erst vor kurzem von dem Archiv und der Problematik erfuhr und sehr daran interessiert sei, die Geschichte der Patenschaft der Rosenberger in das virtuelle Museum aufzunehmen. Dazu bedürfe es natürlich der originalen Quellen aus dem Heimatarchiv.

Um den zukünftigen Verbleib der Riesenburger Schützenketten, der wohl wertvollsten Archivalie des Heimatarchivs, sorgen sich alle Landsleute. Es gab in den vergangenen Jahren verschiedene Vorschläge dazu, allerdings ohne einer zufriedenstellenden Lösung auch nur näher gekommen zu sein, stellte W. Baschek die aktuelle Situation dar.

./.

Die langjährige, freundschaftliche Verbundenheit der Schützengesellschaft Halle zum Heimatkreis bestätigte Ehrenvorsitzender Reinhard Große-Wächter in seinen Grußworten an die Rosenberger. Seine Kontakte zum Deutschen Schützenbund hatten schon früher ein reges Interesse geweckt, die Schützenketten und deren Geschichte im Deutschen Schützenmuseum zu präsentieren. Dieses Interesse sei bis zum heutigen Tage vorhanden, bekräftigte er.

Der folgende Gedankenaustausch zum zukünftigen, dauerhaften Umgang und Verbleib der Schützenketten, sowie des Heimatarchivs, wurde lebhaft geführt. Der betont emotional vorgetragene Meinung von Landsmann Zieseler, die Schützenketten gehörten dauerhaft ins Westpreußische Landesmuseum nach Warendorf, wurde der Hinweis auf unstrittig vorhandene Unsicherheiten eines zukunftsicheren Daseins von Heimatarchiven und Sammlungen auch anderer Heimatkreise entgegengestellt. Schon eine Kommunal- oder Landtagswahl, mit politisch unbekanntem Mehrheiten, kann eine völlig andere Gewichtung von kulturell und historisch einmaligen Archiven ergeben. Was dann mit den öffentlich geförderten Sammlungen geschehen könnte will man sich gar nicht vorstellen. Dem Für und Wider eine Richtung zu geben, schlug Dieter Baars vor, die Schützenketten dem Westpreußischen Landesmuseum zu übergeben, mit vertraglich zugestandenem und festgelegtem, temporären Ausleih- und Präsentiermöglichkeiten versehen. Das sollte eine vielfältige Nutzung ermöglichen und nicht dazu führen, dass die Schützenketten in irgendeiner Schublade liegend in Vergessenheit gerieten.

Dieser Vorschlag kam nach weiterem Abwägen zur Abstimmung. Die anwesenden Rosenberger Landsleute stimmten mehrheitlich diesem Vorschlag zu. Mit der Aussicht, die Schützenketten zeitweise auch im Deutschen Schützenmuseum zu zeigen, war auch Reinhard Große-Wächter zufrieden.

Zum Ende dieser notwendigen Aussprache wünschte Heimatkreisvorsitzender Werner Baschek dem Heimattreffen noch einen guten und frohen Verlauf.

Halle/Westfalen, den 7. September 2019

gez. W. Baschek
Heimatkreisvorsitzender

gez. E. Krupp
Schriftführung